

Bundesliga, Saison 2013/2014 Nr.462

Hannover 96 – FC Bayern München

Niedersachsenstadion, So. 23.02.2014, 17.30 Uhr



Liebe 96-iger!

So schnell kann das also gehen im Auf und Ab der Gefühle. Der perfekte Start in die Rückrunde. Sechs Punkte aus zwei Spielen. Dazu noch gegen Gegner, gegen die man das so nicht unbedingt erwarten konnte. Dazu endlich der erste Auswärts-Dreier. Schalke und Mainz konnten kommen. Starke Mannschaften, mit dem neuen Aufwind unter Trainer Korkut könnte jedoch was gehen. Aber irgendwie kam es dann so, wie man es eigentlich ja schon fast gewohnt war. Kilometer auf dem Weg zum Gastgeberort fressen, Niederlage abholen, kein Tor, kein Punkt, ab nach Hause. Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass es auch schon schlechtere Auftritte in der Fremde gab.

Nun also die Bayern. Auch nicht unbedingt das Spiel, bei dem mit viel zu rechnen ist, haben die Bayern doch die letzten 13 (!) Spiele allesamt gewonnen, zudem seit 46 (!) Spielen nicht mehr verloren und obendrein die letzten vier Gegenspiele kein Gegentor kassiert. Das Torverhältnis von satten 57:9 spricht Bände. In der Rückrunde bisher 15 Punkte in drei Spielen und ein Torverhältnis von 15:1. Soll reichen

an Fakten, die nicht unbedingt für den nächsten Heimsieg sprechen. Irgendwie wirkt es fast, als könne man da nur gewinnen. Und irgendwann müssen ja auch die Münchner mal wieder verlieren!

Danach nach Augsburg (starke Saison bisher), zu Hause gegen den Zweitplatzierten aus Leverkusen, zum starken Aufsteiger aus Berlin und im heimischen Stadion gegen den Drittplatzierten und Vizemeister aus Dortmund. Junge, Junge, da kommt was auf uns zu. Also, Arschbacken zusammenkneifen und durch. Auf geht's Hannover, kämpfen und Siegen!

Fanprojekt-Umfrage

Was denken Besucher der Westtribüne über die Besucher der zentralen Blöcke der Nordkurve?

Zum Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg (14.12.2013) hat das Fanprojekt eine Umfrage mit Hilfe von Fragebögen auf der Westtribüne durchgeführt. Wir fragten uns: **Was denken Besucher der Westtribüne über die Besucher der zentralen Blöcke der Nordkurve?**

Der Gegenstand der Frage kam auf, da es in der Vergangenheit zu Unmutsbekundungen *der Westtribüne* gegenüber den *mittleren Blöcken der Nordkurve* kam.

Dies ist keine tiefgehende Forschung, sondern soll lediglich ein erstes Meinungsbild unter der genannten Fragestellung aufzeigen und zum Austausch und Diskussion anregen.

Die Fragen und Behauptungen bezogen sich explizit nicht auf das Verhältnis untereinander, sondern lediglich auf das Verhältnis *Westtribüne* zu *zentrale Blöcke der Nordtribüne*. Um auch nochmal das gegenteilige Verhältnis anzuschauen wären weitere Umfragen notwendig.

Dies waren die Fragen und Behauptungen im Fragebogen, die verschiedenen Antwortmöglichkeiten in Form von Skalen könnt ihr auf

der Fanprojekt-Seite einsehen:

- *Wie hoch schätzen Sie die Zahl der Ultras ein, die sich im Bereich der gesamten Nordkurve befinden?*
- *Wie hoch schätzen Sie den Anteil der Gegner Martin Kinds (in %) auf der kompletten Nordtribüne?*
- *Denken Sie, dass es im zentralen Bereich der Nordtribüne mehr Kind-Gegner gibt als anderswo im Stadion?*
- *Aus den zentralen Blöcken der Nordkurve entsteht die Stimmung weswegen ich auch ins Stadion gehe.*
- *Der Anteil der Fans unter 27 Jahren in den zentralen Blöcken der Nordkurve ist:*
- *Viele der Besucher der Blöcke im Zentrum der Nord interessieren sich nicht für Fußball.*

Aufgrund des zeitlichen Engpasses von Stadionöffnung bis Spielbeginn konnten wir lediglich 30 Personen befragen, bei der Befragung haben wir die Personen willkürlich ausgewählt und gefragt, ob sie Interesse an einer Umfrage haben, eine Vorauswahl fand lediglich durch die Frage „Gehen sie öfter ins Stadion?“ statt, wenn die Befragten mit „nein“ geantwortet haben, haben wir sie nicht weiter befragt. Da wir keine soziodemographischen Daten erfasst haben (also Geschlecht, Alter, Einkommen, etc.) können wir keine Querverweise geben wie z.B. „Alle Menschen auf der Westtribüne zwischen 30 und 40 Jahren denken, dass es 500 Ultras gibt“. Dies ist möglicherweise für weitere Umfragen denkbar.

In der FanInfo ist leider zu wenig Platz um die kompletten Ergebnisse abzubilden, daher gibt es auf der Fanprojekt-Seite die kompletten Ergebniseinsichten unter www.fanprojekt-hannover.de/fragebogenergebnisse.

Um aber ein erstes Bild der Ergebnisse zu zeichnen: Die Teilnehmer sind im Durchschnitt der Meinung, dass es 713 Ultras auf der gesamten Nordkurve gibt, wobei die Angaben zwischen 0 und 4.000 betragen. Des Weiteren glaubt der Durchschnitt, dass 27,35% der

Nordkurvenbesucher Kind-Gegner sind. Nicht wirklich festlegen wollen sich die Teilnehmenden zur Behauptung, dass es im Bereich der zentralen Nordkurve ausschließlich Befürworter von Pyrotechnik gibt; hier sind die Behauptungen eher im Antwortbereich „vielleicht“ angesiedelt.

Ein relativ hohes Interesse am Fußball-Sport wird den Zuschauern in den zentralen Blöcken der Nord attestiert. 21 von 30 Teilnehmenden von der West denken, dass sie sich eher für den Sport interessieren als dass sie sich nicht interessieren. Der Anteil der Zuschauer unter 27 Jahren beträgt in den Augen der Westbesucher 41-60%. Bzgl. der Stimmung, die aus den zentralen Blöcken der Nord ausgeht, gibt es ein großes Spektrum an Antworten. Es gibt Teilnehmende, die auch wegen der Stimmung ins Stadion gehen, andere berührt diese Stimmung nicht in ihrer Entscheidung ins Stadion zu gehen. Im Durchschnitt spiegelt sich das auch wieder, sodass die Teilnehmenden im Mittel „sowohl als auch“ wegen der Stimmung aus der Zentral-Nord ins Stadion gehen.

Abschließend lässt sich sagen, dass es auch „im Westen“ ein breites und ausdifferenziertes Meinungsspektrum gegenüber der (zentralen) Nord gibt. Gerne können mit den Ergebnissen weitere Ideen vorangetrieben werden, wir stellen sie also zur freien Verfügung.

Internationale Wochen gegen Rassismus

von www.internationale-woche-gegen-rassismus.de

Ursprung der Internationalen Wochen gegen Rassismus



Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville (Südafrika), bei dem 69 Menschen, darunter acht Frauen und zehn Kinder getötet, sowie 180 bis über 300 Personen verletzt wurden, wurde im Jahr 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der

Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus zu organisieren. 1996 wird schließlich von Nelson Mandela in Sharpeville die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Gang gesetzt. Der 21. März wird seither in Südafrika als *South African Human Rights Day*, als "Südafrikanischer Tag der Menschenrechte" begangen.

Aktuelle Situation in Deutschland

Rassismus gehört zu Deutschland

Rassismus gehört zu Deutschland. Das gilt für die Vergangenheit und Gegenwart.

Dies zeigen neben einschlägigen Studien auch die Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“, antisemitische und antimuslimische Anschläge und Übergriffe, die gesetzliche Ausgrenzung von Schutzsuchenden, fehlende Partizipationsrechte für Migrantinnen und Migranten, das Schüren von Ressentiments gegenüber Roma sowie Diskriminierungen von Minderheiten bei der Arbeits- und Wohnungssuche oder im Kultur- und Bildungsbereich.

Empirische Studien belegen, dass der Rassismus in der Mitte der Gesellschaft eher zunimmt. Bei der Diskussion zu Beschneidungen von Jungen wurden antisemitische Einstellungen sichtbar. Angesichts der Zuflucht von Flüchtlingen aus Osteuropa werden Vorurteile gegen Rassismus geschürt. Rassisten finden immer wieder neue Felder, auf denen sie ihre Vorurteile gegen andere Menschen verbreiten können.

Rassismus verletzt die Menschenwürde

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. (...) Jeder hat Anspruch auf all in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach 'Rasse',

Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.“
(Auszug aus Artikel 1 und 2 der Allg. Erklärung der Menschenrechte, AEMR)

Rassismus richtet sich gegen Menschen! Ihnen wird auf Grund tatsächlicher oder zugeschriebener ethnischer, kultureller oder religiöser Merkmale die Gleichwertigkeit abgesprochen. Auch die sexuelle Orientierung, das Geschlecht, eine körperliche Einschränkung, das Alter oder soziale Gründe können Anknüpfungspunkte für Rassismus sein.

Rassismus betrachtet den Menschen nicht als Individuum, sondern als Mitglied einer Gruppe ("die Schwarzen", "die Juden", "die Muslime", "die 'Zigeuner'"....), die als "anders", "minderwertig" oder gefährlich markiert wird. Dies dient zur Legitimierung, diese Menschen auszugrenzen, zu benachteiligen oder ihnen die Menschenrechte abzusprechen.

Rassismus ist daher eine Kampfansage an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Er verletzt Menschen durch Worte, Taten und ungerechte Strukturen.

***Politisch motivierte Kriminalität – rechts
2011: Anstieg rechtsextremistischer Kriminalität und der Zahl gewaltbereiter Rechtsextremisten und Neonazis***

Im Phänomenbereich »Politisch rechts motivierte Straftaten mit extremistischem Hintergrund« wurden im Jahr 2011 16.142 Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund (2010: 15.905), darunter 755 Gewalt – taten, erfasst. Damit stieg die Zahl der rechtsextremistisch motivierten Straftaten um 1,5 %.

Auch die Zahl der gewaltbereiten Rechtsextremisten erhöhte sich im Jahr 2011 (9.800 Personen gegenüber 9.500 Personen im Jahr 2010). Genauso wie die Zahl der Neonazis mit 6.000 Personen erneut einen deutlichen Anstieg auswies (2010: 5.600).

Doch rassistische Einstellungen sind auch in der Mitte der Gesellschaft verbreitet. Rechtsextremistische Parteien nutzen diesen Zuspruch für ihre demokratiefeindlichen Zwecke. Gewaltbereite Rassisten sehen sich dazu legitimiert, ihre menschenverachtenden Positionen in die Tat umzusetzen.

Veranstaltungen in Hannover

Auch in Hannover finden im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus zahlreiche Informationsveranstaltungen zu Themen wie „Frauen im Rechtsextremismus“, „Antiziganismus: Vorurteil und Diskriminierung. Darstellung und Wahrnehmung der Sinti und Roma“, sowie Theaterstücke zum Thema „Gewalt und Diskriminierung in der Schule“ oder Diskussionsabende zu Themen wie „Die Situation von Flüchtlingen in Hannover“ oder „Alltagsrassismus im Stadion“ statt.

Für jeden interessierten sollte also etwas zu finden sein. Den genauen Veranstaltungskalender sowie weitere Informationen findet ihr unter <http://www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de/>

U18-Fahrten nach Berlin



VS.



Wir fahren mit dem Fanzug!

Eckdaten :

25. Spieltag

Hertha BSC Berlin - Hannover 96

Datum: Samstag, den 15.03.2014

Spielbeginn: 15.30 Uhr

Treffen: 10.30 Uhr „unterm Schwanz“

Abfahrt: 11.01 Uhr am Hauptbahnhof

Rückankunft: 20.32 Uhr am Hauptbahnhof

Kosten: 20 € (für Fahrt + Eintritt)

Eure Anmeldung ist mit Eingang der Mail an u18fahrt-hannover@gmx.de verbindlich! Bitte nehmt von Anmeldungen nach dem Motto "Ich reserviere mir erstmal meinen Platz und überlege mir dann, ob ich mitfahren möchte" abstand. Wir weisen an dieser Stelle erneut darauf hin, dass die Anmeldung nichts desto trotz erst mit Eingang von Einverständniserklärung und dem Geld abgeschlossen ist. Ein Platzanspruch verlischt bei nicht-Eingang und wird an die Warteliste vergeben - die Kosten für die Fahrt müssen wir euch leider trotzdem in Rechnung stellen, wenn die Plätze nicht anderweitig vergeben werden können. Alle Unterlagen müssen bis spätestens zwei Wochen vor Fahrtantritt (03.03.14) bei uns eingegangen sein. Bitte nehmt Abstand davon, Freunde mit anzumelden, da ihr dann für deren Anmeldung die Verantwortung tragt. Am besten meldet sich jeder eigenständig an.

Da bei den letzten angebotenen Fahrten leider erneut einige Mitfahrer nicht erschienen sind, ist eine Bezahlung sowie die Abgabe der Einverständniserklärung am Zug definitiv nicht mehr möglich! Liegen uns die entsprechenden Unterlagen bis zur o.g. Frist nicht vor, verlischt der Platzanspruch.

Falls ihr noch Fragen zu unserer Mission "Auswärtssieg in Berlin!" habt, schreibt uns einfach eine Mail.

Neue SV-Anhörung in Hannover

Es ist sicherlich eines der dauerhaftesten und vordergründigsten Themen für die aktive Fanszene: Stadionverbote, deren Anwendung, Umsetzung und Möglichkeiten der Anhörung und somit aktiven Mitwirkung der Betroffenen.

Zum 01.01.2014 sind die neuen Stadionverbotsrichtlinien in Kraft getreten (wir berichteten). Nun hat es in Hannover einen Termin aller bisher am Anhörungsverfahren beteiligten Institutionen gegeben, um zu gewährleisten, dass die neuen Richtlinien vor Ort umgesetzt werden. Wie also sieht das neue Anhörungsverfahren aus und was hat sich geändert? Sicherlich ein Seitenfüllendes Thema, wir wollen euch an dieser Stelle aber einen kleinen Überblick geben:



















- Wie in den SV-Richtlinien vorgesehen, wird jedem Betroffenen vor Aussprache eines SVs zukünftig eine Anhörung gewährt.
- Die Anhörung findet dann, anders als bisher, einzig mit dem Stadionverbotsbeauftragten (SVB) statt. Inhalt ist nicht die vorgeworfene Straftat – zum Schutz des Beteiligten sowie des SVB. Es geht darum, sich ein persönliches Bild des Betroffenen machen zu können und eine genauere Einschätzung zur Person zu gewinnen, sowie eine Perspektive zu entwickeln, wie zukünftige Stadionbesuche gestaltet werden können, ohne dass der Betroffene in welcher Art auch immer auffällig werden würde.
- Der SVB beruft ein Beratungsgremium ein, in dem Landes- und Bundespolizei sowie Fanbeauftragter und Fanprojekt sitzen. Dieses Beratungsgremium hört sich das gewonnene Bild zum Betroffenen an und gibt seinerseits, unter Gesichtspunkten der verschiedenen Professionen und Institutionszugehörigkeit, eine Einschätzung ab.
- Der SVB entscheidet auf Grundlage der erlangten Informationen über ein Stadionverbot. Der Handlungsspielraum reicht dabei von keiner Aussprache eines SVs, über die Aussetzung zur Bewährung (inkl. Auflagen), bis zur Aussprache eines SVs über den Zeitraum x. Dabei sollen insbesondere die schwere der vorgeworfenen Tat, das Alter, soziales Umfeld, Einsichtigkeit, Zugänglichkeit etc. des Betroffenen berücksichtigt werden.

Das neue Verfahren wird somit den neuen SV-Richtlinien gerecht und räumt den Betroffenen die Möglichkeit ein, sich aktiv am Verfahren zu beteiligen. Vor Allem aber wird vor der möglichen Anhörung des Betroffenen kein SV ausgesprochen. Der Vorwurf der Willkür soll und kann somit entkräftet werden. Letztendlich obliegt die Entscheidung einzig und allein dem SVB, als zuständige Person beim Verein.

Wir bewerten das neue Vorgehen als Gewinn für die Fanszene und einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Uns ist bewusst, dass es noch nicht das Nonplusultra ist da durchaus noch Raum nach oben besteht. Nichts desto trotz hoffen wir, dass alle, die sich mit diesem komplexen System und seinen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt haben – unter der Berücksichtigung der bisherigen Vorgehensweise – die Fortschritte deutlich sehen werden.

Wir bleiben an dem Thema dran und setzen uns nachhaltig dafür ein, dass Stadionverbote präventive und nicht repressive Maßnahmen darstellen und vom strafrechtlichen Verfahren loszulösen sind. Insbesondere bei jungen Menschen, die sich noch in ihrer Entwicklung befinden und Teil der Entwicklung auch sein kann, Grenzen auszutesten und manchmal auch zu überschreiten, sehen wir es als Auftrag der Fanprojekte an, sich diesen jungen Menschen anzunehmen und zu helfen, sie auf einem positiven Weg zu begleiten.

Solltet ihr Fragen zum Thema Stadionverbote haben, oder seid ihr vielleicht sogar persönlich davon betroffen, könnt ihr gerne und jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen. Gerne beraten wir euch über die gegebenen Möglichkeiten, aber auch Grenzen. Grundsätzlich empfehlen wir jedem SVler, der die Möglichkeit einer Anhörung wahrnehmen möchte, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Auf Nachfrage vermitteln wir euch auch ein Beratungsgespräch mit einem Fananwalt, mit dem wir zusammenarbeiten. Darüber hinaus könnt ihr die Stadionverbotsrichtlinien sowie die Hinweise und Erläuterungen zu deren Anwendung auf unserer Homepage finden.

Platz	Club	S*	U*	N*	Tore	TD*	Punkte
1	 FC Bayern München	21	19	2	0	57:9	+48 59 CL*
2	 Bayer 04 Leverkusen	21	14	1	6	38:22	+16 43 CL*
3	 Borussia Dortmund	21	13	3	5	51:24	+27 42 CL*
4	 FC Schalke 04	21	12	4	5	41:30	+11 40 CL* Qual.
5	 VfL Wolfsburg	21	11	3	7	35:25	+10 36 EL* Qual. ▲
6	 Borussia Mönchengladbach	21	10	4	7	37:26	+11 34 EL* Qual. ▼
7	 1. FSV Mainz 05	21	10	3	8	31:35	-4 33 ▲
8	 Hertha BSC	21	9	4	8	32:26	+6 31 ▼
9	 FC Augsburg	21	9	4	8	30:30	0 31 ▼
10	 1899 Hoffenheim	21	6	7	8	44:44	0 25 ▲
11	 Hannover 96	21	7	3	11	29:37	-8 24 ▼
12	 Eintracht Frankfurt	21	5	6	10	24:38	-14 21
13	 SV Werder Bremen	21	5	6	10	25:46	-21 21
14	 1. FC Nürnberg	21	3	11	7	25:36	-11 20 ▲
15	 VfB Stuttgart	21	5	4	12	34:45	-11 19 ▼
16	 Sport-Club Freiburg	21	4	6	11	20:40	-20 18 Relegation ▼
17	 Hamburger SV	21	4	4	13	35:51	-16 16 Abstieg
18	 Eintracht Braunschweig	21	4	3	14	15:39	-24 15 Abstieg

Die nächsten Spieltermine



Profis

- Sa., 01.03., 15.30h FC Augsburg – **Hannover 96**
Sa., 08.03., 15.30h **Hannover 96** – Bayer 04 Leverkusen
Sa., 15.03., 15.30h Hertha BS Berlin – **Hannover 96**

Amateure

- So., 02.03., 14.00h **Hannover 96** – BSV SW Rehden
So., 09.03., 15:00h SV Meppen – **Hannover 96**
So., 16.03., 14.00h **Hannover 96** – SV Eichede



U 19

- So., 09.03., 11.00h **Hannover 96** – Holstein Kiel
So., 16.03., 11.00h Dynamo Dresden – **Hannover 96**
Sa., 22.03., 11.00h **Hannover 96** – FC Hansa Rostock

Frauen

- Sa., 29.03., 18.15h TSV Mühlenfeld – **Hannover 96**
Sa., 05.04., 16.00h FC AS Hachetal – **Hannover 96**

